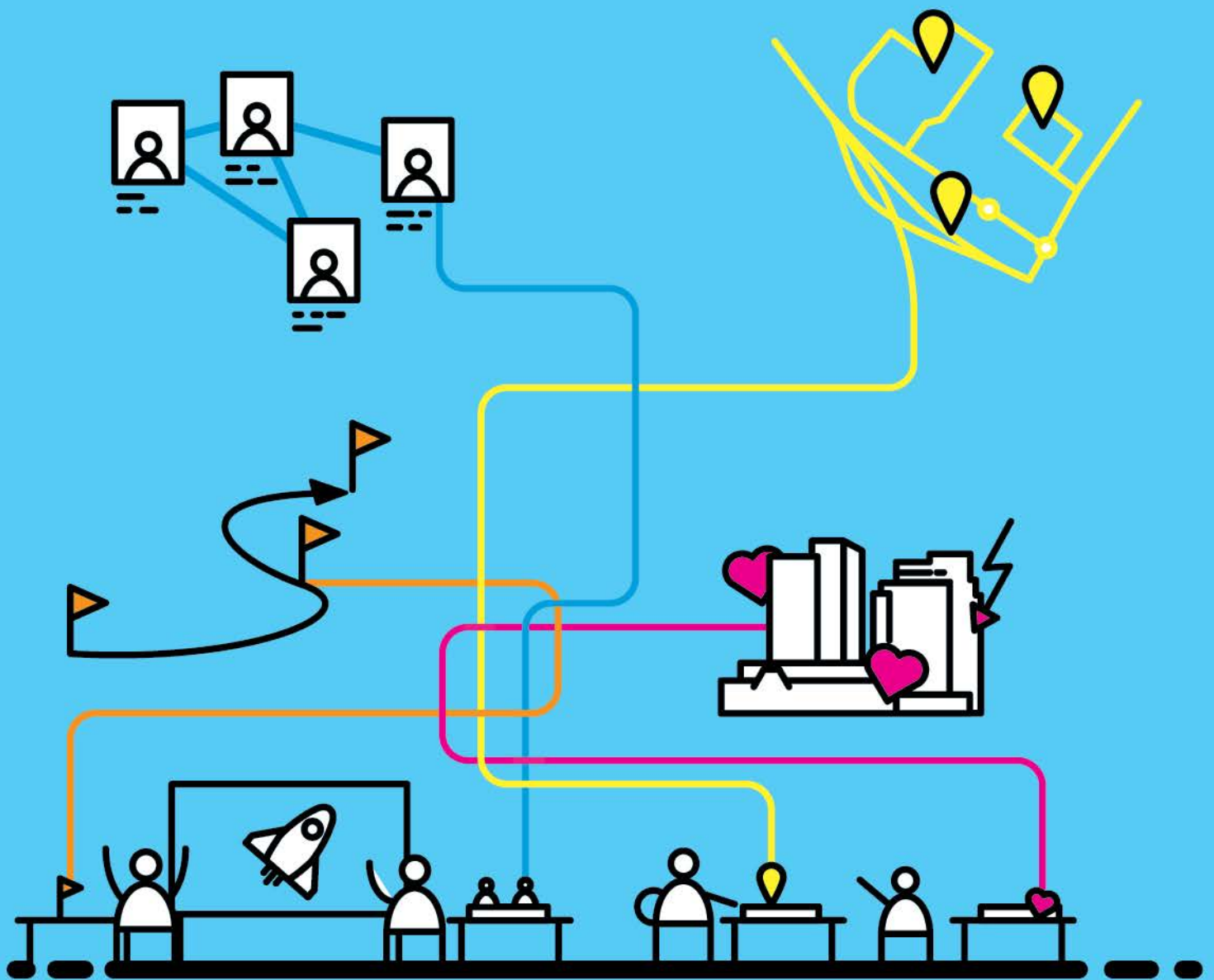


Platz für Chorweiler



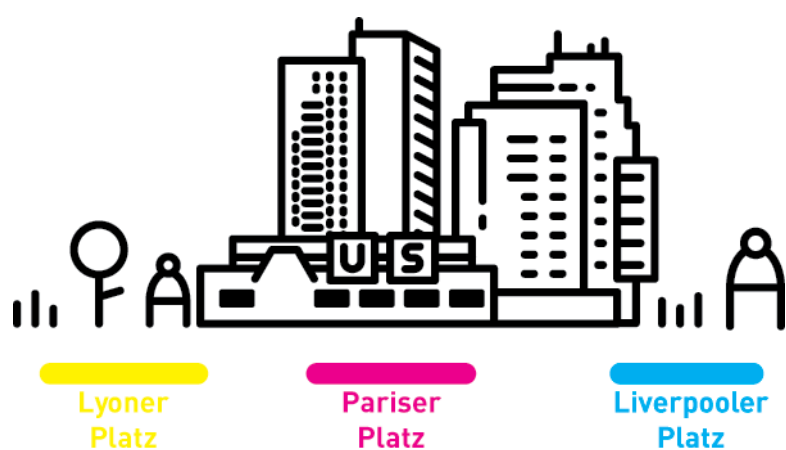
Dokumentation der Auftaktveranstaltung
2. Juli 2016

Inhaltsverzeichnis

Platz für Chorweiler:

Dokumentation der Auftaktveranstaltung

1. An welchem Punkt im Prozess stehen wir? 4
2. Ergebnisse der Themengruppen 5 – 13
3. Ausblick 14



An welchem Punkt im Prozess stehen wir?



Auftaktveranstaltung am 2. Juli 2016

Zu Beginn des Prozesses führten wir 'Diskursive Ortsbegehungen' mit spezifischen Zielgruppen durch. Die Teilnehmer/innen beschrieben die Stärken und Schwächen der Plätze und welche Nutzungen sie sich für die Zukunft wünschen würden. Die Ergebnisse flossen in erste Analysepläne ein, die mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert werden sollten.

Die öffentliche Auftaktveranstaltung fand am 2. Juli im City-Center Chorweiler statt. Dort erhielten Bewohner/innen Informationen über den gesamten Beteiligungsprozess und die Mitwirkungsmöglichkeiten. Gleichzeitig bekamen sie die Möglichkeit, aktiv an der weiteren Planung und Gestaltung des Beteiligungsprozesses teilzunehmen.

Ergebnisse der Themengruppen



Nach der Begrüßung und der Vorstellung des geplanten Prozesses wurden die Teilnehmenden eingeladen, an vier Arbeitstischen ihre Einschätzung der bestehenden Situation der Plätze, aber auch ihre Wünsche und Ideen zur Gestaltung der Plätze festzuhalten. Ziel war es, nicht nur Ideen und Wünsche abzufragen, sondern auch das Herzstück des Beteiligungsprozesses – die Platzstation – zusammen mit Bewohner/innen zu gestalten.

Fotos Arbeitstische: „Drei Plätze für Chorweiler, was fällt mir dazu ein?“, „Wer muss dabei sein?“, „Was mache ich, wenn ich draußen bin?“, „Wie kann ich bei der Aktionswoche mitmachen?“

Fragestellungen der vier Stationen waren:

Station 1: Wie kann ich bei der Aktionswoche mitmachen?

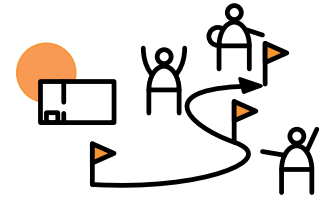
Station 2: Wer muss dabei sein?

Station 3: Was mache ich, wenn ich draußen bin?

Station 4: Drei Plätze für Chorweiler, was fällt mir dazu ein?

Station 1: Wie kann ich bei der Aktionswoche mitmachen?

Bei dieser Station ging es darum, für die Aktionswoche im August Ideen für das Rahmenprogramm sowie Kontakte und Unterstützer zu gewinnen, um diese schon frühzeitig in die Planungen einbeziehen zu können.



Ideen für das Rahmenprogramm waren:

- Volleyball-Turnier
- Fußball-Turnier
- Aktion mit "Chorweiler Art", dem ansässigen Kunstverein
- Lesung „Meine Liebe Chorweiler“ mit Larissa Owatschenkow
- Stadtführungen durch Bewohner
- Rap-Konzert
- Konzert Kinderchor
- Tanzperformance
- Abendfrieden Pariser Platz
- Aktion "Leben in Chorweiler"

Ideen für Bauaktionen waren:

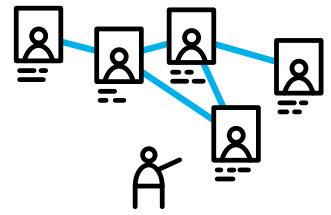
- Veranstaltungsbühne
- Geschützter Aufenthaltsbereich für Senioren
- Outdoor-Gym für Jugendliche und Kinder
- Hundetoiletten



Klaus Overmeyer nimmt Anregungen für die Aktionswoche in den Kalender auf.

Station 2: Wer muss dabei sein?

Durch diese Station sollte erfahren werden, welche aktiven Chorweiler zur Platzstation eingeladen werden müssen. Durch den Austausch mit den Teilnehmenden wurden bestehende Kontakte gefestigt und weitere Kontakte geknüpft. Es konnten bereits Termine mit Schlüsselakteuren, die sich in den Prozess einbringen wollen, gemacht werden.

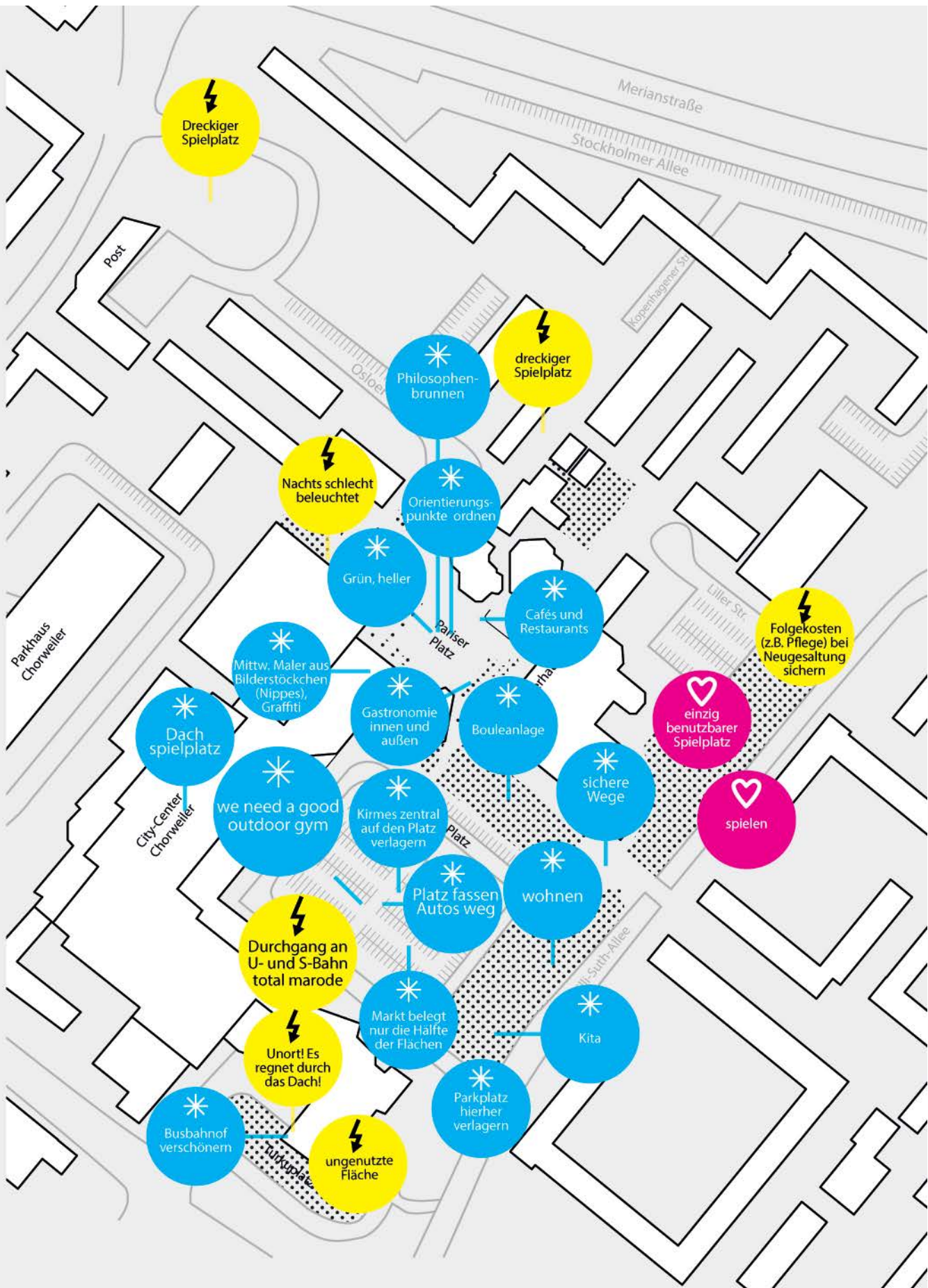


Neue Kontakte waren:

- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| – IG Blumenberg e.V. | – Bernhard Hanfland (Grüne) |
| – Inan Metinoglu (Grüne) | – Rolf Hubrich (Parteilos) |
| – Jochen Ott (SPD) | – Klaus Roth (Linke) |
| – Christian Möbius (CDU) | – Jugendfreizeitwerkstatt |
| – Walter Schulz (SPD) | – Ahmed Walyar (Flüchtlingscamp) |
| – Erika Oedingen (SPD) | – Zug um Zug Handwerkerhof |
| – Michael Frenzel (SPD) | – Larissa W. Owtscharenkow |
| | – Alice Scharfgans |



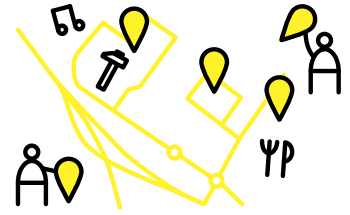
Modell der zu beteiligenden Akteure



Grafische Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Station 3: Was mache ich, wenn ich draußen bin?

An der dritten Station konnten die Teilnehmenden ihre Aktivitäten im öffentlichen Raum in Chorweiler auf einem Plan festhalten. Dabei wurde deutlich, dass der Fokus sehr stark auf den zentralen drei Plätzen liegt und dort die größten Konfliktzonen und Potentialräume wahrgenommen werden. Folgende Konflikte und Potenziale wurden genannt:



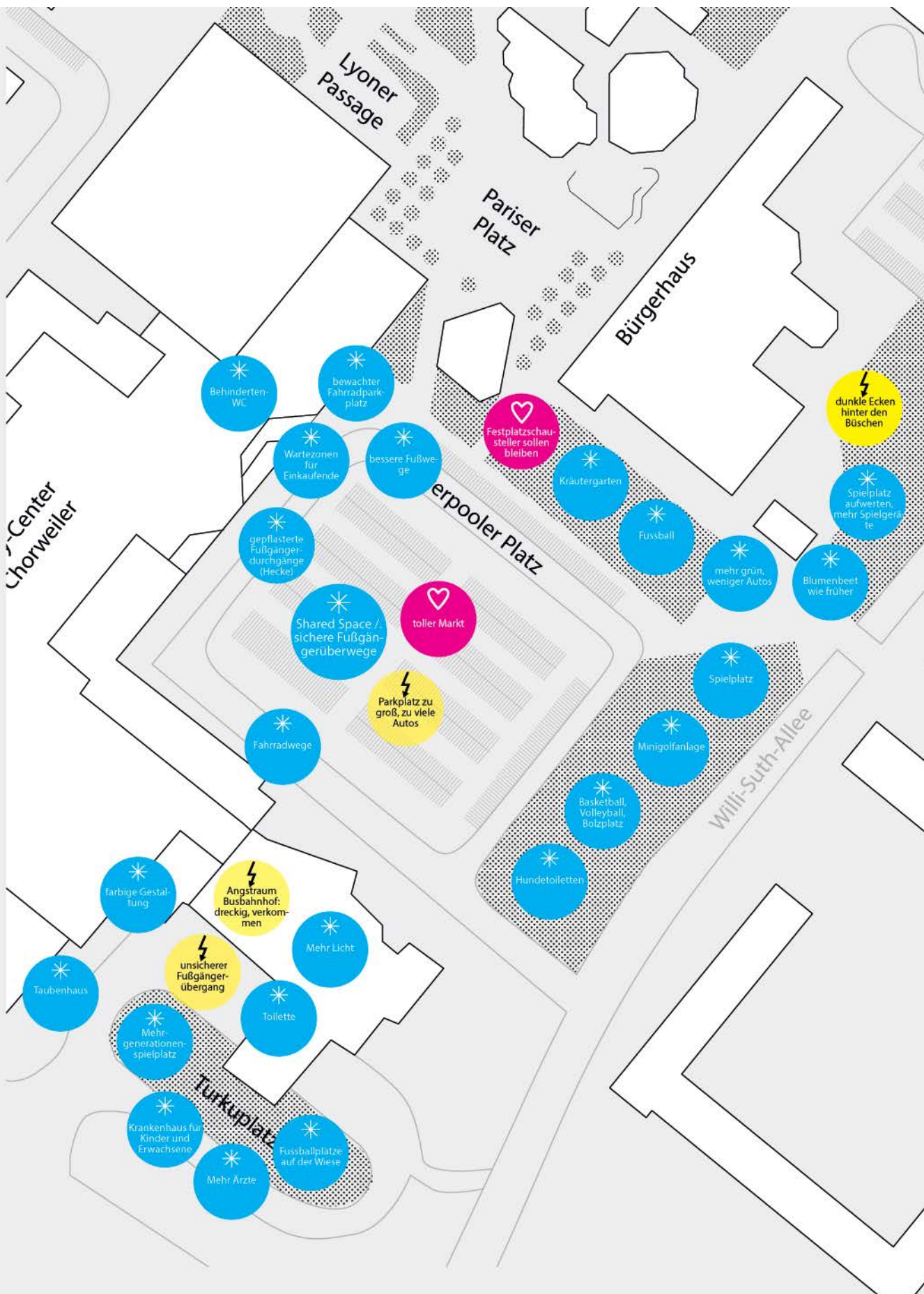
- Der Busbahnhof und die Eingänge zur U- und S-Bahn beschrieben die meisten Befragten als dunkle, unsichere und marode Problemzonen. Viele Teilnehmende wünschten sich eine bessere Beleuchtung des öffentlichen Raumes. Ebenso spielt die Verbesserung der Verkehrssicherheit eine große Rolle. Neue und sichere Fuß- und Radwege sowie mehr Querungsmöglichkeiten wurden gefordert.
- Der Spielplatz am Café Olko, der im Gegensatz zu allen anderen im Quartier sauber und benutzbar ist, wurde gelobt.

Ideen für eine zukünftige Gestaltung waren unter anderem:

- die Wiederbelebung des Daches des City-Center
- neue Gastronomie und Cafés am Pariser Platz
- bessere Orientierung und
- eine Ausweitung des Marktes und damit die Einschränkung der Parkplätze auf dem Liverpooler Platz.



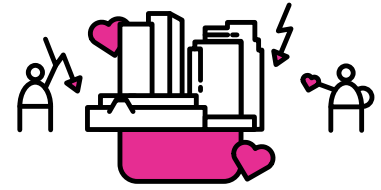
Luftbildgrundlage



Zusammenfassung der Verbesserungsvorschläge für den Liverpooler Platz und den Turkuplatz

Station 4: Drei Plätze für Chorweiler – Was fällt mir dazu ein?

Anhand von Foto-Panoramen für die zentralen drei Plätze, ergänzt um den Turkuplatz und die Oxforder Passage konnten die Teilnehmenden an dieser Station ihre Wünsche und Ideen abgeben.

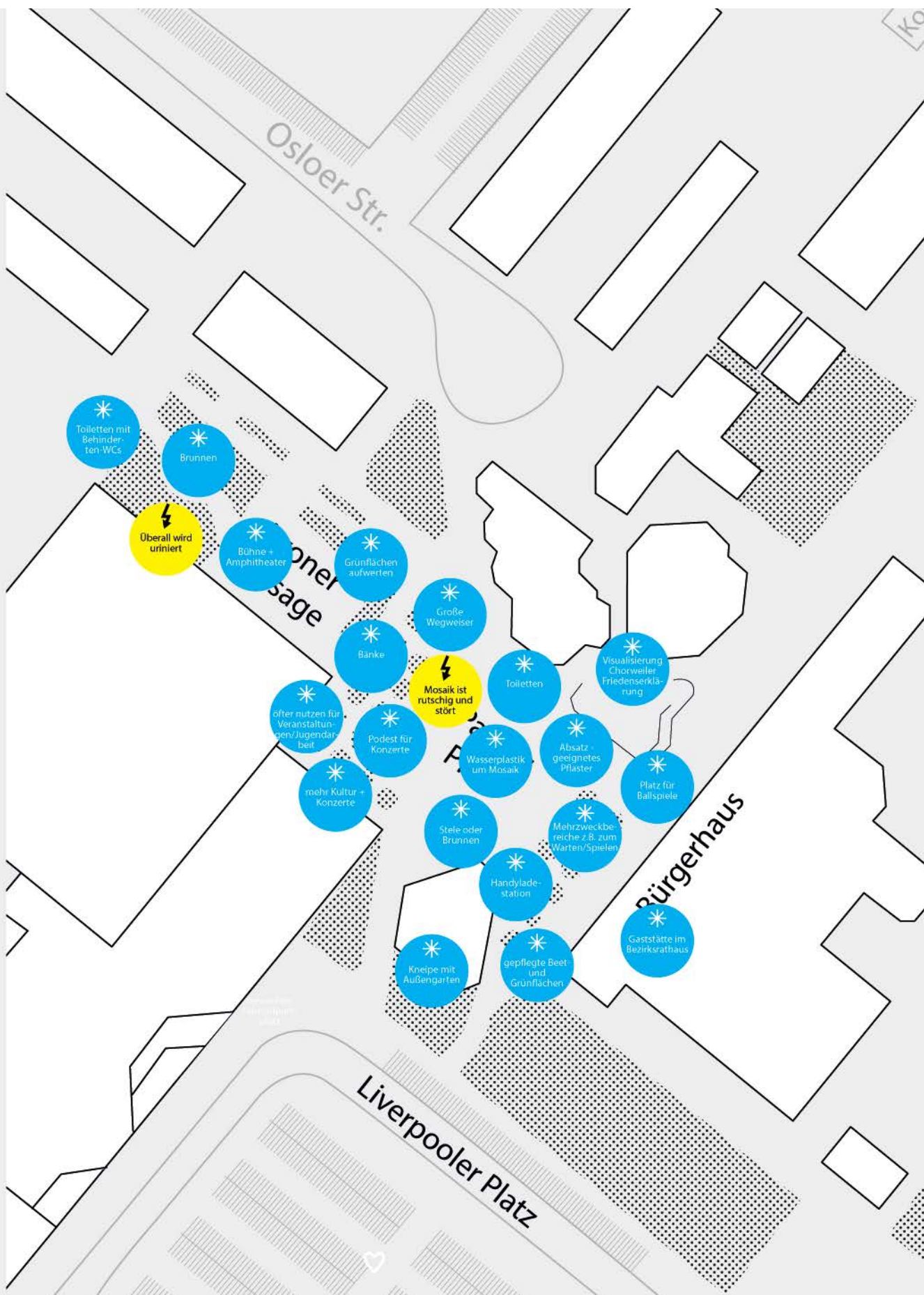


Für den **Liverpool**er und **Turkuplatz** kristallisieren sich drei Handlungsfelder heraus:

1. Wie werden die Grünflächen rund um den Liverpooler Platz, welche jetzt als Festplatz genutzt werden, zukünftig genutzt? Hier gab es viele Ideen für sportliche Aktivitäten und gleichzeitig das Anliegen, den Platz für die Kirmes weiter zu erhalten.
2. Wie können die Verkehrsflächen und der dominierende Parkplatz umgestaltet werden? Sichere Rad- und Fußwege und insbesondere die Querung zum City-Center, am Busbahnhof und zu den U- und S-Bahneingängen sind wichtige Anliegen. Vorgeschlagen wird ein Shared Space, der an unterschiedlichen Zeiten von unterschiedlichen Zielgruppen genutzt werden könnte. Vor dem Eingang des City-Centers wünschten sich die Teilnehmenden mehr Aufenthaltsqualität, mehr Sitzmöglichkeiten und öffentliche Toiletten.
3. Wie kann die Freifläche am Turkuplatz bespielt werden? Neben einer Aufwertung des Busbahnhofs durch Licht und Farben wird auch eine Nutzung der vorhandenen Fläche gewünscht. Vorgeschlagen wurde beispielsweise eine Nutzung durch einen Fitnessparcours oder durch ein neues Ärzte-/Krankenhaus.



Diskussion am Arbeitstisch



Auswertung Lyoner Passage und Pariser Platz

Grafische Zusammenfassung der Verbesserungsvorschläge für die Lyoner Passage und den Pariser Platz

Auch für den **Pariser Platz** und die **Lyoner Passage** kristallisierten sich viele Verbesserungsvorschläge heraus.

Daraus entstehen für die weitere Bearbeitung folgende Fragen:

1. Wie kann ein Platz mit urbanen Aufenthaltsqualitäten geschaffen werden? Die Teilnehmenden hatten sehr konkrete Wünsche und Bilder für die zukünftige Gestaltung:
 - einen Brunnen bzw. Wasserspiel auf der Mitte des Platzes
 - Cafés und gastronomischen Angeboten mit Außenbereich
 - zusätzliche Sitz- oder Liegemöglichkeiten
 - Gleichzeitig bemängelten die Teilnehmenden das ungepflegte Grün und wünschen sich eine Aufwertung und Pflege der bestehenden Grünflächen am Platz
2. Wie kann der öffentliche Raum in Chorweiler durch Kultur und andere lokale Initiativen aktiv bespielt und genutzt werden? Es gab mehrere Vorschläge für Veranstaltungsorte, beispielsweise:
 - eine überdachte Bühne oder ein Podest
 - eine Veranstaltungshalle, die für Konzerte, Theater oder Hochzeiten genutzt werden könnte
 - ein Kulturraum, der von unterschiedlichen Vereinen und Bewohner/innen genutzt würde
3. Wo können öffentliche Toiletten positioniert werden, sodass diese barrierefrei zugänglich sind und andere Orte dafür an Aufenthaltsqualität gewinnen?

Ausblick

Die erste öffentliche Auftaktveranstaltung hat viele Erwartungen an den anstehenden Prozess geweckt, aber auch neue Energien freigesetzt.

Deutlich wurde, die Gestaltung des Zentrum von Chorweiler ist eine Gemeinschaftsaufgabe und muss von vielen Akteuren aus Zivilgesellschaft, Bildung, Wirtschaft und Verwaltung getragen werden. Vielen Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung sind die räumlichen Missstände der drei zentralen Plätze Liverpooler Platz, Pariser Platz und Lyoner Passage sehr bewusst: dunkle Eingangsbereiche der S- und U-Bahnstation, wenig Aufenthaltsqualitäten auf den zentralen Plätzen, schlechte Querungsmöglichkeiten, städtebaulich-architektonische Defizite sind offensichtlich.

Klar ist aber auch, dass sich die räumlichen Defizite nicht mit dem Zauberstab beheben lassen. Die Fördermittel ‚Nationale Projekte des Städtebaus‘ werden in Zukunft wesentliche Impulse für eine Qualitätsverbesserung geben können. Wie jedoch die zukünftige Gestaltung der Plätze aussieht, hängt von der Beteiligung der lokalen Akteure und Bewohner ab.

In einem nächsten Schritt sollten Ideen und Wünsche der Bewohner in die Tat umgesetzt werden. Dafür wurde das Herzstück des Prozesses – die Platzstation – vorbereitet.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms:



Die Oberbürgermeisterin

Stadtplanungsamt
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Projektbearbeitung
Urban Catalyst studio
Umschichten

Grafik
Urban Catalyst studio

Fotos
Urban Catalyst studio und studio 95

Gestaltung
Zimmer, Büro für Corporate Design und Visuelle Kommunikation

